

2

Als Lukas zu Hause war, war ihm immer noch nichts eingefallen. Was sollte er Neues erfinden? Im Grunde gab es alles, was man in einer Schulzeitung erwartete. Die obligatorische Witze- und Neuigkeitenseite und Emmas Kummerkasten, den Lukas immer überblättert. Es gab Berichte über Schulfahrten und Veranstaltungen wie den Elternabend oder ein Sammelprojekt für ein Dritte-Welt-Land. Wenn Roman es nicht wieder verpennt hatte, gab es ein mehr oder weniger lieblos geführtes Lehrkräfteinterview.

Louisa stellte ein interessantes Buch vor, und David und er wechselten sich mit dem Testen von Computerspielen ab. Hin und wieder gab es einen Bericht zu einem bestimmten Thema, wie zum Beispiel dem Rauchverbot oder Flatrate-Saufen, doch das war auch schon alles.

Sonderlich viel passierte an seiner Schule ja auch nicht.

Lukas seufzte und warf sich auf sein Bett. Dass sich Emma immer so aufspielen musste. Sie war doch keine zwölf mehr!

»Lukas, Abendessen!«

Die Stimme seiner Schwester erschreckte ihn. Verdammt! Konnte die nicht anklopfen? Er zog sich seinen Hoodie über sein T-Shirt und ging hinunter ins Esszimmer, wo der Rest der Familie schon versammelt war.

»Na, wie war der erste Schultag?«, fragte sein Vater, legte seine Jurazeitschrift weg und schaufelte sich Lasagne auf den Teller. »Linda, wie gefällt es dir an deiner neuen Schule?«

»Voll öde.« Linda stocherte in ihrem Essen herum. »Wir haben voll viele Jungs in unserer Klasse, und unsere Klassenlehrerin ist total bescheuert. Frau Blabla, oder wie die heißt ...«

»Frau Palan?« Lukas schnappte sich das Ketchup, bevor Linda wieder die ganze Flasche leer machen konnte. »Sie ist nicht bescheuert, das ist eine der besten Lehrerinnen, die dir an dieser Schule über den Weg laufen werden. Du wirst schon sehen.«

»Die ist bescheuert«, wiederholte Linda.
»Die hat sich total gefreut, uns zu sehen und uns wie kleine Kinder behandelt. Dabei sind

wir doch jetzt schon in der fünften Klasse! Und der ganze Englischkram, von dem sie die ganze Zeit geredet hat. Ich will kein Englisch, ich will viel lieber Latein. Am Luisengymnasium ...«

»Jaja, das Luisengymnasium ist ja so viel besser ... Keine Jungs, nur super Lehrer und Lehrerinnen und alles glitzerbunt und wundertoll. So ein Pech, dass du durch den Probeunterricht gefallen bist.«

»Das ist doch nicht mei-«

»Jetzt streitet euch nicht, Kinder. Lukas, wie war denn dein Tag?«

Lukas nahm noch einen Bissen. »Hat alles gepasst. Wir haben über Organisatorisches und so gequatscht. Wandertag, Klassenaufgaben und so weiter. Dann haben wir unsere Bücher bekommen. Daniel und ich sind zu seiner

Mutter in den Laden und haben Hefte und das andere Zeug gekauft. Das Übliche.«

Linda warf ihm einen bösen Blick zu, den er nicht beachtete. Stattdessen warf er einen Blick auf ihre Hauskatze Eezbeez, die gerade gemütlich ins Esszimmer geschlendert kam und sich mit erwartungsvollem Blick vor Linda hinsetzte, in der Hoffnung, dass Linda ihr Lasagne zukommen ließ.

»Am Nachmittag hatten wir Treffen von der Schulzeitung. Herr Schreiner meint, ich könnte stellvertretender Chefredakteur werden.«

»Das sind doch prima Neuigkeiten.« Seine Mutter strahlte ihn an.

»Der Haken an der Sache ist, dass ich mir was Neues für die Schulzeitung ausdenken muss und Emma auch um den Posten kämpft.«